



## Änderungsantrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/02631**  
Datum: 21.06.2021  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Dr. Inés Brock  
Melanie Ranft

Beratungsfolge	Termin	Status
Kulturausschuss	02.07.2021	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	22.06.2021	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	10.06.2021	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	23.06.2021	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	30.06.2021	öffentlich Entscheidung

**Betreff:** Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle Nachtleben; BV VII/2021/02262

### Beschlussvorschlag:

Der ~~Die~~ **Oberbürgermeister Stadtverwaltung** wird beauftragt, **die Einrichtung** einer Koordinierungsstelle Nachtleben bzw. einer Stelle Fachbeauftragte\*r für Nachtkultur einzurichten **zu prüfen. Dazu sind relevante Vertreter\*innen aus mindestens der Club-, Subkultur- und Kreativszene, der Gastronomie und Veranstaltungsbranche, der Stadtverwaltung und Polizeidirektion einzubeziehen. Das Prüfergebnis wird dem Stadtrat bis Ende 2021 vorgelegt.**

Mit dem Schwerpunkt Nachtkultur fungiert diese Stelle als Mediatorin und Multiplikatorin zwischen Nachtschwärmenden, Anwohnenden, Clubbetreibenden, Gastronomie und Stadtverwaltung. Im besonderen Wissen um die Strukturen und sozialen Netzwerke der halleschen Clubszene, soll diese Stelle besonders dem Erhalt, Förderung und Wiederbelebung von Standorten der Nachtkultur nach der Pandemie verpflichtet sein. Sie soll die Potenziale der Stadt eruieren, Synergien schaffen und dazu beitragen, das

Miteinander zu stärken.

Folgende Aufgabenschwerpunkte soll diese Stelle erfüllen:

- konzeptionelle Arbeit für ein sichereres Nachtleben
- Beratung und Standortentwicklung
- Vernetzung von Club-, Subkultur- und Kreativszene sowie Gastronomie und Veranstaltungsbranche
- Schnittstellenarbeit zwischen der Nachtkultur, der Stadtverwaltung und dem Stadtrat
- Koordination von Prozessen, die die Club- und Livemusikspielstätten sowie die Nachtkultur betreffen (Verdrängungs- und Schließungskonflikte, Standortveränderungen, neue Standorte)
- zentrale Ansprechperson für die Akteure\*innen der Nachtkultur (insbesondere Clubs und Livemusikspielstätten, nachtkultureller Veranstalter\*innen sowie Open-Air-Kollektive)
- Lotsenfunktion sowie Interessensvermittlung zwischen nachtkulturellen Veranstaltern\*innen, Ordnungsbehörden und Stadtverwaltung

gez. Dr. Inés Brock  
Fraktionsvorsitzende

gez. Melanie Ranft  
Fraktionsvorsitzende

### **Begründung:**

Grundsätzlich begrüßen wir das Anliegen des vorliegenden Antrages. Wie viele andere Bereiche, die durch die Corona-Pandemie starke Einbußen in Kauf nehmen mussten und müssen, setzen wir uns ausdrücklich dafür ein, dass die Stadtverwaltung Halle mit den ihr möglichen Maßnahmen die betroffenen Branchen bei der Wiederaufnahme ihrer Tätigkeiten unterstützt. Der Beschluss des Stadtrates zur Unterstützung von Künstler\*innen und Kulturschaffenden hinsichtlich geeigneter „Corona-Veranstaltungs- und Aufführungsorte“ setzte dahingehend ein erstes Zeichen. Die Rückmeldungen der Mitarbeiter\*innen des Freiraumbüros haben uns bestätigt, dass ihnen diesbezüglich sehr viele Anfragen vorliegen.

In Leipzig erfolgte der Impuls, eine Koordinierungsstelle Nachtleben ins Leben zu rufen, durch Vertreter\*innen von Leipziger Musikclubs und Livemusikspielstätten, die wiederum weitere relevante Akteure aus den Bereichen Stadtverwaltung, Awareness, Drogenberatung, Polizei usw. ins Boot holten. Gemeinsam wurde die Leipziger Situation analysiert, wurden Handlungsfelder und Ziele definiert, wurden eine konkrete Organisationsstruktur sowie Finanzierungsstrategie erarbeitet. Diese Ergebnisse mündeten in ein Konzept, welches Oberbürgermeister Burkhard Jung sowie der Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke übergeben wurde. Daraus resultierend ging dieses in den Gremienumlauf und wurde letztendlich beschlossen. Ab Herbst 2021 wird das Konzept umgesetzt werden, Leipzig wird eine Koordinierungsstelle Nachtleben haben.

Hinsichtlich der Situation in Halle zeigt der vorliegende Antrag bereits mögliche vielfältige Handlungsfelder einer Koordinierungsstelle Nachtleben. Was er aus unserer Sicht nicht aufzeigt, ist eine klare Positionierung der halleschen Club-, Subkultur- und Kreativszene sowie der Gastronomie und Veranstaltungsbranche zur Notwendigkeit der Einrichtung einer Koordinierungsstelle Nachtleben. Inwieweit wurde im Vorfeld der Antragstellung das Thema mit welchen Akteuren welcher Branchen besprochen? Welche halle-spezifische Situation liegt vor? Weiterhin ist uns nur teilweise bzw. nicht bekannt, ob und welche Bereiche der

Stadtverwaltung in welcher Regelmäßigkeit bereits im Kontakt mit den oben genannten Branchen stehen. Inwieweit könnten bereits bestehende Strukturen, Gremien innerhalb der Stadtverwaltung sich des Themas annehmen? Könnte z.B. der Präventionsrat bei der Bearbeitung der Aspekte Konfliktmanagement/Awareness im Nachtleben eine Rolle spielen?

Vor diesem Hintergrund schlagen wir vor, zunächst die offenen Fragen zu klären und zu definieren, welche konkreten Bedarfe durch eine Koordinierungsstelle Nachtleben zu bearbeiten wären.



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

15.07.2021

**Sitzung des Stadtrates am 21.07.2021**

**Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion  
MitBürger & Die PARTEI zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle Nachtleben; BV  
VII/2021/02262**

**Vorlagen-Nummer: VII/2020/02631**

**TOP: 9.9.1**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt den Änderungsantrag anzunehmen.

**Begründung**

Die Verwaltung wird den Austausch mit den benannten Akteuren suchen.

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister